

Inhaltsübersicht

Einleitung	27
§ 1 Vorüberlegungen zum Freikauf mit eigenem Geld im römischen Recht	27
§ 2 Der Freikauf des Sklaven mit eigenem Geld (<i>redemptio suis nummis</i>)	31
§ 3 Ausblick	39
<i>1. Teil</i>	
Freilassung im römischen Recht	40
§ 4 Möglichkeiten der Freilassung eines Sklaven	40
<i>2. Teil</i>	
Freikauf mit eigenem Geld und Sondergut des Sklaven – <i>redemptio suis nummis und peculium</i>	68
1. Abschnitt	
Das Sondergut des Sklaven (<i>peculium</i>)	68
§ 5 Voraussetzungen und Haftung <i>ex peculio</i>	68
§ 6 Das <i>peculium</i> als Vermögen des Sklaven	99
§ 7 Bedeutung des <i>peculium</i> beim Verkauf des Sklaven	108
§ 8 Verwaltungsbefugnisse des Sklaven in Bezug auf das <i>peculium</i>	118
§ 9 Folgen eines wirksamen Handelns mit Pekuliamitteln	131
§ 10 Ergebnisse zum <i>peculium</i>	147
2. Abschnitt	
Verwirklichung des Freikaufs mit eigenem Geld	149
§ 11 Einführung	149
§ 12 Zahlung des Sklaven mit Mitteln aus dem <i>peculium</i> im Allgemeinen	151
§ 13 Der Freikauf eines <i>homo liber bona fide serviens</i> : Ulp. D. 17.1.8.5 (31 ad ed.)	159

§ 14 Herkunft des Geldes für die Zahlung an den Freikäufer	172
§ 15 Zusammenfassung	204

3. Teil

Freikauf mit eigenem Geld und Auftrag –

redemptio suis nummis und mandatum

207

1. Abschnitt

Der Auftrag (*mandatum*)

207

§ 16 Voraussetzungen und Haftung <i>ex mandato</i>	207
§ 17 Auftrag (<i>mandatum</i>) und Kauf unter Beteiligung eines Sklaven	225
§ 18 Verhältnis des <i>mandatum</i> zu anderen Formen des Handelns für Dritte ...	229
§ 19 Ergebnisse zum <i>mandatum</i>	236

2. Abschnitt

Der Auftrag zum Freikauf mit eigenem Geld – *mandatum* im Rahmen der *redemptio suis nummis*

238

§ 20 Der Auftrag in den Quellen zum Freikauf mit eigenem Geld	238
§ 21 Erklärung der Wirksamkeit des Auftrags des Sklaven an den Freikäufer	261
§ 22 Folgen des Auftrags des Sklaven an den Freikäufer für Sklaven und Herrn	273
§ 23 Ergebnisse zum Auftrag im Rahmen des Freikaufs mit eigenem Geld ...	278

4. Teil

Folgen und Motive der Vornahme eines Freikaufs mit eigenem Geld

281

1. Abschnitt

Justizierbarkeit des Freikaufs mit eigenem Geld: *constitutio der divi fratres*

281

§ 24 Die Regelung der <i>constitutio</i> der <i>divi fratres</i>	281
§ 25 Ablauf des Verfahrens zur Durchsetzung einer fideikommissarisch angeordneten Freilassung (<i>cognitio extra ordinem</i>)	286
§ 26 Gerichtliche Durchsetzung einer im Wege des Freikaufs versprochenen Freilassung	297
§ 27 Ergebnisse zur Justizierbarkeit der <i>redemptio suis nummis</i>	306

2. Abschnitt

Patronatsrecht:**Verhältnis zwischen Sklaven, Freikäufer und Herrn
nach der Freilassung**

307

§ 28 Das Patronatsrecht	307
§ 29 Das Patronatsrecht bei Freilassung im Zuge eines Freikaufs	319
§ 30 Zusammenfassung	323

3. Abschnitt

**Motive für die Vornahme eines Freikaufs mit eigenem Geld –
Attraktivität der *redemptio suis nummis***

325

§ 31 Beweggründe der beteiligten Personen	325
§ 32 Abschließende Überlegungen zur Attraktivität des Freikaufs mit eigenem Geld	339

5. Teil

Zusammenfassung der Ergebnisse

343

§ 33 Zulässigkeit und Ablauf des Freikaufs mit eigenem Geld (<i>redemptio suis nummis</i>)	343
Literaturverzeichnis	352
Sachregister	365
Quellenverzeichnis	372

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung	27
§ 1	Vorüberlegungen zum Freikauf mit eigenem Geld im römischen Recht	27
I.	Freikauf in Rom	27
II.	Freikauf in Griechenland	28
§ 2	Der Freikauf des Sklaven mit eigenem Geld (<i>redemptio suis nummis</i>)	31
I.	Überblick über Wesen und Ablauf der <i>redemptio suis nummis</i>	31
II.	Quellen und Literatur zur <i>redemptio suis nummis</i>	37
§ 3	Ausblick	39
 <i>1. Teil</i>		
	Freilassung im römischen Recht	40
§ 4	Möglichkeiten der Freilassung eines Sklaven	40
I.	Vorbemerkung	40
II.	Die Freilassung (<i>manumissio</i>)	42
1.	Freilassung unter Lebenden (<i>manumissio inter vivos</i>)	42
a)	Freilassung durch Scheinprozess (<i>manumissio vindicta</i>)	42
b)	Freilassung durch Eintragung in die <i>census</i> -Liste (<i>manumissio censu</i>)	43
2.	Freilassung von Todes wegen	44
a)	Testamentarische Freilassung (<i>manumissio testamento</i>)	44
b)	Der Bedingtfreie (<i>statuliber</i>)	46
3.	Prätorische Freilassung	47
4.	Freilassungsbeschränkungen	49
5.	Zusammenfassung der Freilassungsmöglichkeiten für den Herrn	51
III.	Mittelbare Freilassungsformen	52
1.	Freilassung durch Fideikommiss (<i>manumissio per fideicommissum</i>)	52
2.	Verkauf und Schenkung <i>ut manumittatur</i>	54
a)	Kaiserrechtliche Regelung durch die <i>constitutio divi Marci</i>	54
b)	Widerrufsrecht des Veräußerers	57
c)	Stellung des Freigelassenen nach dem Erwerb der Freiheit durch Verkauf und Schenkung <i>ut manumittatur</i>	58

3. Zuwendung eines Vermögensstücks für die Freilassung (<i>dedere ut manumittatur</i>)	59
4. Freilassungsvereinbarung des Sklaven mit seinem Herrn (<i>pactum pro libertate</i>)	63
a) Vereinbarung zwischen Sklaven und Herrn	63
b) Wirksamkeit der Vereinbarung zwischen Sklaven und Herrn	64
c) Schutz des Sklaven bei unterbleibender Freilassung	66
5. Ergebnis	67
 <i>2. Teil</i>	
Freikauf mit eigenem Geld und Sondergut des Sklaven – <i>redemptio suis nummis und peculium</i>	68
1. Abschnitt	
Das Sondergut des Sklaven (<i>peculium</i>)	68
§ 5 Voraussetzungen und Haftung <i>ex peculio</i>	68
I. Definition des <i>peculium</i>	68
1. Definition in den juristischen Quellen	68
2. Entstehung und Bedeutung des <i>peculium</i>	70
II. Einräumung, Zusammensetzung und Bestand eines <i>peculium</i>	73
1. Voraussetzungen der Einräumung eines Sonderguts	73
2. Zusammensetzung und Bestand	76
3. Berechnung der Höhe des Sonderguts	78
III. Die Klage aus dem Sondergut (<i>actio de peculio</i>)	80
1. Bedeutung der <i>actio de peculio</i>	80
2. Haftung des Herrn <i>ex peculio</i>	81
a) Klagformel der <i>actio de peculio</i>	81
b) Rückwirkende Haftung des Herrn	82
c) Voraussetzungen der Haftung	84
IV. Exkurs: Zur Theorie von der Pekulienfähigkeit nach Dietzel	86
1. Kernpunkte der Theorie	86
2. Diskussion unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck des <i>peculium</i>	86
3. Konsequenz der Theorie	89
4. Stellungnahme	90
V. Vorteile der Einräumung eines <i>peculium</i>	93
1. Haftungsspezifischer Vorteil	93
2. Rechtsschein der Kreditwürdigkeit des Sklaven	94
VI. Exkurs: Adjektizische Klagen und Vermächtnis des <i>peculium</i>	96
1. Adjektizische Klagen im Überblick	96
2. Vermächtnis des Sonderguts	97
VII. Zusammenfassung	98

§ 6 Das <i>peculium</i> als Vermögen des Sklaven	99
I. Vorbemerkung	99
II. Perspektive des Sklaven	100
III. Perspektive des Herrn	103
1. Überleitung der Haftung für Pekuliarhandeln des Sklaven auf den Herrn	103
2. Subsidiarität der Klage aus dem Sondergut (<i>actio de peculio</i>) ..	104
IV. Ergebnis	107
§ 7 Bedeutung des <i>peculium</i> beim Verkauf des Sklaven	108
I. Verbleib des <i>peculium</i> nach Verkauf des Sklaven	108
II. Haftung des Verkäufers mit der <i>actio de peculio annalis</i>	109
1. Parallele Haftung von Verkäufer und Käufer	109
2. Einschränkung des Wahlrechts des Käufers	109
a) Quellenlage	109
b) Erklärungsansätze von <i>Micolier</i> und <i>Kaser</i>	111
c) Ausschluss der Haftung des Verkäufers bei Übergabe (<i>traditio</i>) des <i>peculium</i>	112
d) Ergebnis	114
3. Gegenseitige Ansprüche von Käufer und Verkäufer	115
a) Klage des Käufers gegen den Verkäufer	115
b) Klage des Verkäufers gegen den Käufer	116
III. Zusammenfassung	118
§ 8 Verwaltungsbefugnisse des Sklaven in Bezug auf das <i>peculium</i>	118
I. Einführung	118
II. Verpflichtungsgeschäfte	119
III. Verfügungsgeschäfte	120
1. Begriffsbestimmung	120
2. Anforderungen an das Handeln des Sklaven für das <i>peculium</i> ..	121
a) Wechsel im Bestand des <i>peculium</i> : Gedanke der dinglichen Surrogation	121
b) Der Wille des Sklaven beim Handeln für das <i>peculium</i> ..	122
3. Anforderungen an die Verfügungsbefugnis des Sklaven:	
Kontroverse um die <i>libera administratio peculii</i>	125
a) Problemstellung	125
b) Überblick über die Ansichten der Forschung zur <i>libera administratio peculii</i>	126
aa) <i>Pernice, G. Longo</i> und <i>Albertario</i> : Wandel in der Bedeutung der Begriffe <i>libera administratio peculii</i> und <i>concessio peculii</i>	126
bb) <i>Micolier</i> : Kompensation fehlender Sondergutsbestellung durch <i>concessio administrationis</i>	127
cc) <i>Buti</i> : <i>concessio peculii</i> und <i>administratio peculii</i> als Ausdruck des Willens des Herrn	127

dd) <i>Brinkhof</i> : Erweiterung der Befugnisse des Sklaven durch <i>administratio peculii</i>	128
ee) <i>Mandry, Andrés Santos</i> : <i>libera administratio</i> als Voraus- setzung der Dispositionsbefugnis des Sklaven	129
ff) <i>Wacke</i> : <i>libera administratio</i> als generelle Verfügungs- befugnis des Sklaven	129
c) Stellungnahme	130
§ 9 Folgen eines wirksamen Handelns mit Pekuliarmitteln	131
I. Verbindlichkeit des Sklaven aus dem <i>peculium</i>	131
1. Quellenlage	131
2. Terminologische Überlegungen	132
3. Ergebnis: Der Begriff der Naturalverbindlichkeit (<i>naturalis obligatio</i>)	134
II. Bezeichnung der Sklavenverbindlichkeit als Naturalverbindlichkeit	135
1. Wandel der Bedeutung des Begriffs <i>naturalis obligatio</i>	135
2. Die Verwendung des Begriffs <i>naturalis obligatio</i>	136
a) Überblick über die Ansichten der Forschung	136
b) Schulden im Binnenverhältnis zwischen Sklaven und Herrn	139
3. Abschließende Überlegung	142
III. Zusammenhang von Naturalverbindlichkeit (<i>naturalis obligatio</i>) und Naturrecht (<i>ius naturale</i>)	144
1. Der Begriff <i>ius naturale</i>	144
2. Verhältnis des Naturrechts zu <i>ius civile</i> und <i>ius gentium</i>	144
3. Bedeutung des Naturrechts für die Sklavenverbindlichkeit	146
§ 10 Ergebnisse zum <i>peculium</i>	147
2. Abschnitt	
Verwirklichung des Freikaufs mit eigenem Geld	149
§ 11 Einführung	149
§ 12 Zahlung des Sklaven mit Mitteln aus dem <i>peculium</i> im Allgemeinen	151
I. Voraussetzungen einer wirksamen Zahlung des Sklaven mit Pekuliarmitteln	151
II. Verbindlichkeit für und Erfüllung aus dem <i>peculium</i> : Iul. D. 46.1.19 (4 ex Minicio)	154
1. Sachverhalt von D. 46.1.19	154
2. Interpretation von D. 46.1.19	155
3. Widerspruch zu Alf. Var. D. 41.3.34 (1 dig. a Paulo epitom.) ..	156
4. Ergebnis	159
§ 13 Der Freikauf eines <i>homo liber bona fide serviens</i>: Ulp. D. 17.1.8.5 (31 ad ed.)	159
I. Vorbemerkung	159
II. Sachverhalt von D. 17.1.8.5	160

III.	Interpretation von D. 17.1.8.5	162
1.	Vorüberlegungen	162
2.	Sachverhaltsvarianten	163
3.	Abtretbare Ansprüche des Freikäufers Titius in D. 17.1.8.5	166
a)	Abtretbare Ansprüche in der 1. Alternative.....	166
aa)	Eviktionsanspruch des Freikäufers gegen den veräußernden Herrn	166
bb)	Gegenüberstellung der Klage des Käufers (<i>actio empti</i>) und der Klage des Verkäufers (<i>actio venditi</i>) in D. 17.1.8.5	169
b)	Abtretbare Ansprüche in der 2. Alternative in D. 17.1.8.5 ..	170
4.	Ergebnis.....	171
§ 14	Herkunft des Geldes für die Zahlung an den Freikäufer.....	172
I.	Vorüberlegungen zur Höhe des Kaufpreises	172
II.	Berechtigte Zahlung des Sklaven	173
1.	Wirksame Zahlung des Sklaven aus seinem <i>peculium</i>	173
2.	Berechtigte Zahlung des Sklaven mit Geld neben dem <i>peculium</i>	174
III.	Zahlung eines Dritten für den Sklaven	175
1.	Vorstrecken des Kaufpreises durch den Freikäufer	175
2.	Finanzierung des Kaufpreises durch eine vom Freikäufer verschiedene Person	177
IV.	Unberechtigte Zahlung des Sklaven aus einer „schwarzen Kasse“ ..	178
1.	Die „schwarze Kasse“ des Sklaven.....	178
2.	Zahlung des Freikäufers mit Geld aus der „schwarzen Kasse“ des Sklaven	181
a)	Kollusives Zusammenwirken von Freikäufer und Sklaven...	181
b)	Voraussetzungen für die Wirksamkeit der Zahlung aus einer „schwarzen Kasse“	183
c)	Zwischenergebnis	189
d)	Quellenstellen, die gegen die wirksame Zahlung aus einer „schwarzen Kasse“ und damit gegen eine Befreiung des Freikäufers von seiner Pflicht zur Kaufpreiszahlung sprechen.....	189
aa)	Diocl./Max. C. 4.36.1 pr.-2, dies. C. 4.49.7, Pap. D. 40.1.19 (30 quaest.)	189
bb)	Interpretation	191
e)	Unterschlagung (<i>furtum</i>) des Sklaven bei Zahlung aus seiner „schwarzen Kasse“.....	194
aa)	Unterschlagung von Mitteln aus dem <i>peculium</i> durch den Sklaven	194
bb)	Vorgehen des veräußernden Herrn wegen der Unter- schlagung des Sklaven	197

f) Anwendbarkeit der <i>constitutio</i> auch auf den Fall der Zahlung aus einer „schwarzen Kasse“	201
g) Abschließende Überlegungen	203
§ 15 Zusammenfassung	204
<i>3. Teil</i>	
Freikauf mit eigenem Geld und Auftrag – <i>redemptio suis nummis und mandatum</i>	
	207
1. Abschnitt	
Der Auftrag (mandatum)	
	207
§ 16 Voraussetzungen und Haftung ex mandato	207
I. Bedeutung des Auftrags in den Quellen zum Freikauf.....	207
II. Wirksamkeitsvoraussetzungen eines Auftrags	208
1. Wesen und Entstehung des <i>mandatum</i>	208
2. Auftrag zur Vornahme eines Geschäfts oder einer Handlung ..	210
3. Begünstigter aus dem aufgegebenen Geschäft	211
4. Pflicht zur Durchführung und Erlöschen des Auftrags	213
III. Prinzip der Unentgeltlichkeit des Auftrags	215
1. Quellenlage	215
2. Belohnung des Beauftragten: <i>salarium</i> oder <i>honorarium</i>	216
3. Durchsetzbarkeit der Belohnung des Beauftragten	217
IV. Klage des Auftraggebers und Klage des Beauftragten (<i>actio mandati</i>)	219
1. Klagformel der <i>actio mandati (directa)</i> und der <i>actio mandati (contraria)</i>	219
2. Umfang der Haftung mit der <i>actio mandati</i>	220
3. Erhebung der <i>actio mandati</i> bei Überschreitung der Grenzen des <i>mandatum</i>	223
a) Ansicht von Sabinus und Cassius	223
b) Ansicht von Proculus	224
V. Ergebnis	225
§ 17 Auftrag (mandatum) und Kauf unter Beteiligung eines Sklaven	225
I. Wirksamer Auftrag zum Abschluss eines Kaufvertrags	225
II. Der Sklave als Auftraggeber und Auftragnehmer	227
§ 18 Verhältnis des mandatum zu anderen Formen des Handelns für Dritte	229
I. Vorbemerkung	229
II. Verhältnis von Auftrag (mandatum) und Befehl (<i>iussum</i>)	230
III. Verhältnis von Auftrag (mandatum), Vermögensverwaltung (<i>procuratio</i>) sowie Geschäftsführung (<i>negotiorum gestio</i>)	232

1. Quellenlage	232
2. Entwicklung des Verhältnisses von <i>mandatum</i> und <i>procuratio</i>	234
3. Parallelen der Entwicklung von <i>mandatum</i> und <i>procuratio</i> sowie des <i>peculium</i>	235
4. Verhältnis von <i>mandatum</i> und <i>negotiorum gestio</i>	236
§ 19 Ergebnisse zum <i>mandatum</i>.....	236

2. Abschnitt

Der Auftrag zum Freikauf mit eigenem Geld – *mandatum* im Rahmen der *redemptio suis nummis* 238

§ 20 Der Auftrag in den Quellen zum Freikauf mit eigenem Geld	238
I. Einführung.....	238
II. Voraussetzungen eines wirksamen <i>mandatum</i> des Sklaven an den Freikäufer.....	239
III. Analyse der Quellen zu <i>mandatum</i> und <i>redemptio suis nummis</i>	241
1. Text und Sachverhalt von Pap. D. 17.1.54 pr.-1 (27 quaest.), Ulp. D. 17.1.8.5 (31 ad ed.) und ders. D. 17.1.19 (43 ad Sab.) ..	241
a) Pap. D. 17.1.54 pr.-1 (27 quaest.)	241
b) Ulp. D. 17.1.8.5 (31 ad ed.).....	242
c) Ulp. D. 17.1.19 (43 ad Sab.)	243
2. Interpretation von D. 17.1.54 pr.-1, D. 17.1.8.5 und D. 17.1.19 ..	243
a) Vergleichende Betrachtung	243
aa) Sachverhalt und Rechtsfolge der Stellen im Vergleich ..	243
bb) Palingenesie der Stellen	245
b) Interpretation von Pap. D. 17.1.54 pr.-1 unter Berücksichtigung von Diocl./Max. C. 4.36.1 pr.	247
aa) Unwirksamkeit des Auftrags des Sklaven zum Kauf seiner selbst (<i>mandatum se emendum nullum est</i>).....	247
(1) Gegenüberstellung eines wirksamen und eines unwirksamen Auftrags in D. 17.1.54 pr.	247
(2) Unwirksamkeit wegen des Kaufs einer eigenen Sache (<i>emptio rei suae</i>)	248
(3) Unwirksamkeit des Auftrags zum Kauf der eigenen Person	251
bb) Wirksamkeit des Auftrags des Sklaven zum Kauf seiner selbst mit anschließender Freilassung (<i>mandatum ut manumitteretur</i>)	252
cc) Klagemöglichkeit des Freikäufers gegen den Herrn <i>de peculio</i>	253
dd) Freikauf eines <i>liber homo bona fide serviens</i> , eines Freien, der als Sklave dient (D. 17.1.54.1)	254
c) Interpretation von Ulp. D. 17.1.8.5	256

aa) Zwei Sachverhaltsalternativen	256
bb) Wirksamkeit des <i>mandatum</i>	256
d) Interpretation von Ulp. D. 17.1.19	258
aa) Anspruch des Freikäufers gegen den Verkäufer auf Abnahme des Sklaven	258
bb) Klage des Beauftragten gegen den Auftraggeber auf Abnahme (<i>actio mandati contraria ut servum recipiat</i>)	258
IV. Ergebnisse zum <i>mandatum</i> im Rahmen der Quellen zur <i>redemptio suis nummis</i>	260
§ 21 Erklärung der Wirksamkeit des Auftrags des Sklaven an den Freikäufer	261
I. Einführung	261
II. Erklärungsansätze für die Wirksamkeit des <i>mandatum</i> des Sklaven im Rahmen der <i>redemptio suis nummis</i>	262
1. Wirksamkeit des <i>mandatum</i> des Sklaven an den Freikäufer wegen einer Genehmigung durch den Herrn oder aus Praktikabilitätsgründen	262
a) Genehmigung des Herrn oder Praktikabilitätsgründe	262
b) Notwendigkeit der Kenntnis des Herrn bei Wirksamkeit des <i>mandatum</i> aufgrund einer Genehmigung oder aufgrund von Praktikabilitätserwägungen	264
2. Wirksamkeit des <i>mandatum</i> des Sklaven mit <i>peculium</i> an den Freikäufer aufgrund Überleitung der Haftung auf den <i>dominus</i>	264
3. Notwendigkeit der Kenntnis des Herrn bei Überleitung auf den Herrn	267
4. Wirksamkeit des <i>mandatum</i> des Sklaven ohne <i>peculium</i> an den Freikäufer	269
5. Abschließende Überlegungen	271
§ 22 Folgen des Auftrags des Sklaven an den Freikäufer für Sklaven und Herrn	273
I. Person des Auftraggebers	273
II. Überlegungen zum Binnenverhältnis zwischen Sklaven und Freikäufer	274
III. Klagemöglichkeiten des Veräußerers: Konkurrenzverhältnis von Auftrags- und Kaufklage	275
1. Konkurrenz der Klagen in Pap. D. 17.1.54 pr. und in Diocl./ Max. C. 4.36.1.1	275
2. Absicht zur Neuregelung durch Diocl./Max. C. 4.36.1.1	276
§ 23 Ergebnisse zum Auftrag im Rahmen des Freikaufs mit eigenem Geld	278

4. Teil

Folgen und Motive der Vornahme eines Freikaufs mit eigenem Geld	281
1. Abschnitt	
Justizierbarkeit des Freikaufs mit eigenem Geld: constitutio der divi fratres	281
§ 24 Die Regelung der <i>constitutio der divi fratres</i>	281
I. Einführung	281
II. Anordnungen der <i>constitutio der divi fratres</i>	282
1. Klageerhebung durch den freigekauften Sklaven und Beweislast	282
2. Beispiele für die Anwendbarkeit der <i>constitutio</i>	284
§ 25 Ablauf des Verfahrens zur Durchsetzung einer fideikommissarisch angeordneten Freilassung (<i>cognitio extra ordinem</i>)	286
I. Verwandte Züge von fideikommissarischer Freilassung und Freilassung durch <i>redemptio suis nummis</i>	286
II. Das gerichtliche Verfahren bei fideikommissarischer Freilassung (<i>cognitio extra ordinem</i>)	287
1. Entstehung und Ablauf des Verfahrens der <i>cognitio extra ordinem</i>	287
2. Das Verfahren um fideikommissarische Freilassung (<i>fideicommissaria libertas</i>)	288
3. Überblick über die Quellen in D. 40.5 <i>de fideicommissariis libertatibus</i> – Über die fideikommissarischen Freiheiten	289
4. Fortentwicklung des Prozesses um fideikommissarische Freiheit durch Senatsbeschlüsse (<i>senatusconsulta</i>)	292
§ 26 Gerichtliche Durchsetzung einer im Wege des Freikaufs versprochenen Freilassung	297
I. Das Verfahren zur Durchsetzung der versprochenen Freilassung	297
1. Ablauf des Verfahrens	297
2. Abschluss des Verfahrens	299
a) Aufforderung zur Freilassung oder Feststellung des Richters (<i>pronuntiatio</i>)	299
b) Umsetzung der Aufforderung zur Freilassung durch den Freikäufer	301
3. Zusammenfassung	302
II. Bedeutung der Treue (<i>fides</i>) zwischen Freikäufer und Sklaven	303
1. Grundlagen des Klagerechts des Sklaven	303
2. Bedeutung der Justizierbarkeit des Freikaufs	305
§ 27 Ergebnisse zur Justizierbarkeit der <i>redemptio suis nummis</i>	306

2. Abschnitt	
Patronatsrecht:	
Verhältnis zwischen Sklaven, Freikäufer und Herrn	
nach der Freilassung	307
§ 28 Das Patronatsrecht	307
I. Überblick über die Rechtsfolgen der Freilassung	307
II. Pflichten des Freigelassenen (<i>libertus</i>) gegenüber seinem Freilasser (<i>patronus</i>)	309
1. Pflicht des Freigelassenen zu Gehorsam (<i>obsequium</i>) und Schutzverhältnis (<i>clientela</i>)	309
2. Pflicht zur Leistung von Diensten (<i>operae</i>)	311
III. Gegenseitige Rechte des Freilassers (<i>patronus</i>) und des Freigelassenen (<i>libertus</i>)	313
1. Alimentationsanspruch und Recht des <i>patronus</i> zum Verbot der Ehe des <i>libertus</i>	313
2. Erbrecht des Freilassers und Vormundschaft (<i>tutela legitima</i>)	314
3. Vererblichkeit und Übergang des Patronatsrechts bei Tod des <i>patronus</i>	316
IV. Sonderfall des Freigelassenen ohne <i>patronus</i> : <i>libertus orcinus</i>	318
§ 29 Das Patronatsrecht bei Freilassung im Zuge eines Freikaufs	319
I. Besonderheiten des Patronatsrechts des Freikäufers	319
II. Gründe für die Beschränkung des Patronatsrechts des Freikäufers	322
§ 30 Zusammenfassung	323
3. Abschnitt	
Motive für die Vornahme eines Freikaufs mit eigenem Geld – Attraktivität der <i>redemptio suis nummis</i>	
	325
§ 31 Beweggründe der beteiligten Personen	325
I. Vorbemerkung	325
II. Beweggründe des Sklaven	325
1. Ausgangspunkt	325
2. Vorteile der <i>redemptio suis nummis</i> gegenüber anderen Freilassungsarten	326
3. Ergebnis	327
III. Beweggründe des Herrn	327
1. Interesse des Herrn am Freikauf seines Sklaven	327
2. Konsequenzen für das Verhältnis zwischen Herrn und Sklaven	330
IV. Gesetzgeberische Ziele der Kaiser Marc Aurel und Lucius Verus	331
1. Motivbündel als Ausgangspunkt der Gesetzgebung zur <i>redemptio suis nummis</i>	331
2. Bedeutung der Freiheitsbegünstigung (<i>favor libertatis</i>) für die Regelung der <i>redemptio suis nummis</i>	332

Inhaltsverzeichnis	23
a) Begriffliche Überlegungen	332
b) Der <i>favor libertatis</i> als gesetzgeberisches Motiv für die <i>constitutio</i>	335
3. Begünstigung betrügerischen Verhaltens des Sklaven	337
§ 32 Abschließende Überlegungen zur Attraktivität des Freikaufs mit eigenem Geld	339
<i>5. Teil</i>	
Zusammenfassung der Ergebnisse	343
§ 33 Zulässigkeit und Ablauf des Freikaufs mit eigenem Geld (<i>redemptio suis nummis</i>)	343
I. Freikauf als eine Möglichkeit des Sklaven, frei zu werden	343
II. Ablauf des Freikaufs	344
III. Wirksamkeit des Auftrags (<i>mandatum</i>) und der Kaufpreiszahlung des Sklaven	345
IV. Rechtsfolgen der abredegemäßen Freilassung des Sklaven und des abredewidrigen Unterlassens der Freilassung durch den Freikäufer	347
V. Erfordernis der Kenntnis des Herrn vom Freikauf-Charakter des Geschäfts	349
VI. Hintergründe der Attraktivität des Freikaufs	349
Literaturverzeichnis	352
Sachregister	365
Quellenverzeichnis	372